



Alumni **Netzwerk** Wädenswil

ANWW

Alumni Netzwerk Wädenswil

DAS VEREINSJAHR 2009

anww.ch

Inhaltsverzeichnis

I	Jahresbericht 2009 des Präsidenten	2
II	Fachgruppenkonferenz	2
	• Protokoll der Fachgruppenkonferenz vom 15.6.2009	2
III	Tätigkeitsberichte	5
	• Hauptverein	5
	• Fachgruppen	5
	• Berufsbildungskommissionen	13
IV	Jahresrechnung 2009	im Original
V	Mitgliederverzeichnisse	18
	• Adressliste Geschäftsleitung und Fachgruppen	18
	• Beiräte, Leiter Bildungsstätten und Ehrenmitglieder	19
VI	Aktivitäten 2009 / 2010	20

I JAHRESBERICHT 2009 DES PRÄSIDENTEN

Liebe Vereinsmitglieder,
Liebe Leser

Ich hoffe, dass Sie das vergangene Jahr angenehm verbracht haben und gut ins 2010 gestartet sind.

Das letzte Jahr stand für das ANWW im Zeichen der Konsolidierung der neuen Strukturen und Umsetzung derselben. Frau Ursula Frick hat die ZHAW und damit auch das ANWW verlassen, um sich neuen Aufgaben zu widmen. Ich möchte mich an dieser Stelle für Ihre Arbeit bedanken und ihr alles Gute wünschen. Gleichzeitig begrüsse ich Frau Aline Strolz als neue Leiterin der Geschäftsstelle und freue mich, auf eine angenehme Zusammenarbeit.

Dieses Jahr wird das ANWW wieder durch Änderungen in der Organisation der ZHAW auf trab gehalten. So soll beispielsweise das BZW in naher Zukunft, gemäss Beschluss des Regierungsrats des Kantons Zürich, aus der ZHAW ausgegliedert und der Schule Strickhof unterstellt werden. Der Standort Wädenswil wird jedoch beibehalten. Zudem wird eine Annäherung an die Absolventenorganisation Alumni ZHAW geprüft. Dazu hat die GL eine Arbeitsgruppe gebildet, welche das Gespräch mit Vertretern der genannten Vereinigung suchen wird.

Wie alle Jahre lade ich Sie auch dieses Jahr wieder dazu ein, sich aktiv am Vereinsleben zu beteiligen.

Ich wünsche allen ein erfolgreiches 2010.
Mit freundlichen Grüssen
Oliver Gerber

II FACHGRUPPENKONFERENZ

Protokoll der 7. Fachgruppenkonferenz vom 15.6.2009

1. Begrüssung

Oliver Gerber begrüsst die anwesenden Mitglieder

2. Wahl des Stimmzählers

Diderik Michel wird als Stimmzähler gewählt.

3. Protokoll der 6. FGK vom 29.5.2008 in Wädenswil

Das Protokoll wird angenommen und dem Verfasser, Rolf Hartmann, verdankt

4. Jahresbericht des Präsidenten 2008

Der Präsident, O. Gerber, blickt auf das Jahr 2008 zurück: Statutenänderung, Geschäftsstelle eingeführt, Sekretariat, Kassieramt (Freimitglieder ca. 500 zahlende Mitglieder 898), Grussbotschaften des Vereins durch Präsident an Diplom Feiern. Der Jahresbericht wird einstimmig angenommen.

5. Präsentation Jahresrechnung 2008 und Bericht der Revisoren

Die Jahresrechnung wird präsentiert. Im 2008 wurden keine Mitgliederbeiträge eingefordert. Die Revision wird vorgenommen, sobald die Mitgliederbeiträge 2008 einbezahlt wurden. Aus diesem Grund sollen Ende Juni 09 die Einzahlungsscheine für die Mitgliederbeiträge für 2008 und 2009 verschickt werden.

Die Jahresrechnung 2008 wird in der nächsten Fachgruppenkonferenz abgenommen.

Oliver Gerber hat auf seinen Beitrag als Präsident (CHF 1000.-) verzichtet, Diderik Michel auf seinen als GL Mitglied und FG Präsident. Leo Tomaselli hat seinen Beitrag der FG gespendet.

6. Festsetzen der Mitgliederbeiträge 2009 und 2010

Der Beitrag wird für 2009 und 2010 auf 50.- angesetzt. Eine Erhöhung des Beitrages kann diskutiert werden, sobald im Verein mehr Aktivitäten laufen.

7. Festsetzen der Jahresbeiträge an die Fachgruppen

Der 4.- für die ersten 200 Mitglieder und 2.- für jedes weitere Mitglied. Anträge der FG können mit Budget an die GL eingereicht werden.

8. Budget 2009

Das Budget 2009 wird erläutert. Die für das Frühlingsfest geplanten 10'000.- werden bewilligt.

Die ausserordentlichen Beiträge für die FG wurden auf 3000.- erhöht.

9. Anträge der Fachgruppen und der Geschäftsleitung

Anträge für ausserordentliche Beiträge sollen der Geschäftsstelle vor der Budgetierung eingereicht werden.

9.1 Antrag der GL:

Beiträge an Fachgruppen (FG), welche die Statuten nicht einhalten, werden zurückbehalten. Die Beiträge sollen aber der FG wieder zufließen, sofern diese die Statuten innert x Jahren wieder erfüllt. Es wird diskutiert, nach wie vielen Jahren die Gelder dem Hauptverein zufließen sollen.

Beschluss:

Die Beiträge von FG welche die Statuten nicht einhalten, werden zurückbehalten. Nach zwei Amtsperioden d.h. 4 Jahre fließt das Geld dem Hauptverein zu. Die ca. 10'000.- der FG Grün fließen dem Hauptverein zu.

Den neu gegründeten FG wird ein Startkapital von 1500.- zugewiesen. Das Depot der FG Grün wird aufgelöst.

Ausserordentliche Beiträge 1500.- pro Jahr pro FG kann beantragt werden (soll in Statuten festgelegt werden)

Das Startkapital und das Depot, welches zurückfließt wird budgetiert.

10. Ehrungen

Der verstorbenen wird gedenkt

Fritz Kilchenmann und Manfred Meier werden für Ihre Tätigkeit in den Berufsbildungskommissionen verdankt.

Rolf Hartmann führte während 6 Jahren das Sekretariat und leistete grosse Arbeit für den Verein. Er wird als Ehrenmitglied gewählt.

Ueli Henauer aus Kessi im KT Turgau wird von der FG Obstbau als Ehrenmitglied vorgeschlagen. Sein Lebenslauf und Wirken wird von Albert Stäheli vorgestellt.

Ralf Bartsch wird von der FG LMT als Ehrenmitglied vorgeschlagen. Sein Wirken wird vorgestellt

Den neuen Ehrenmitgliedern werden einstimmig gewählt.

11. Berichte / Jahresprogramm der Fachgruppen

Obstbau: Reise nach Amerika, Jahresversammlung im Herbst

GT: Fachversammlung im Herbst, Redbull Werk Besichtigung ist geplant,

BT: Alumni Treffen nach BT Tagung Ende Juni über 40

Wein: 2. Woche des Jahres finden jeweils die Weintage statt. Es wird überlegt, ob mit dem vorhandenen Vereinsvermögen ein Wädenswiler Weinpreis vergeben werden könnte. BSc, Master und Doktoranden Ebene soll ein Preis vergeben werden, analog Preis des Bundes für Deutsche Oenologen.

FG LMT: FG Tagung am 11. September 2009 bei Gastrostar

2. Anlass wird zusammen mit Michael Kleinert geplant (z.B. Alumni Apéro).

12. Berichte aus ZHAW und BZW

In den Bachelorstudien wird im Herbst 2009 erstmals die 1000er Grenze der Studierenden übertroffen. Der konsekutive Masterstudiengang in Life Sciences startet im Herbst 2009. Es handelt sich dabei um ein 3 semestriges Studium, das sehr wissenschaftlich ausgerichtet ist. Es kann Vollzeit oder Teilzeit besucht werden. Die Studierenden werden im Umfang von 40 Credits eine wissenschaftliche Arbeit schreiben. Das Thema wird in der Regel aus der Praxis (Wirtschaft, Produktionsbetriebe, Verbände, Forschungsanstalten usw.) gestellt. Die Bachelorstudien werden aktuell einem Reengineering unterworfen. Das Ziel ist, per Herbst 2010 mit neuen Curricula zu starten.

Die Ausbildung in Obstbau zügelt von Wädenswil an den Strickhof. Des weiteren wird vom Kanton ZH eine AG einberufen, um die Unterstellung des BZW in des Mittelschul- und Berufsbildungamt zu studieren. Der Unterricht findet weiterhin in Wädenswil statt.

13. Varia

FH Schweiz macht alle 2 Jahre eine Lohnstudie.

Die Abrechnungen der FG sollen an die Geschäftsstelle geschickt werden.

Die Neuerfassung der Mitgliederdaten wird mitgeschickt.

FG BT hat ein online Netzwerk in Xing.

Die Sitzung schliesst um 21:50 Uhr

III TÄTIGKEITSBERICHTE

1. HAUPTVEREIN

- Durchführung der Fachgruppenkonferenz
- Geschäftsleitungssitzungen
- Führen der Geschäftsstelle
- Vertretung des Vereins gegen Aussen

2. FACHGRUPPEN

WEIN (Diederik "Didi" Michel)

Tätigkeitsbericht FG Wein 2009

Das Vereinsjahr startete mit den Wädenswiler Weintagen am 8. und 9. Januar 2009. Unter der Leitung von Tilo Hühn und Diederik Michel besuchten wieder viele interessierte Personen die Weintage. Der Rebbautag stand unter dem Thema Remontierung alter Rebberge (und wurde von xy Zuhörern besucht). Auch der Weinbereitungstag mit dem Thema Inhaltsstoffmanagement wurde rege besucht (xy Teilnehmer).

Während des Rebbautages fand die Fachgruppenversammlung statt. Diesmal fand die Fachgruppenversammlung mitten im Nachmittagsprogramm statt, so dass alle Teilnehmer mit den Infos bedient werden konnten. Der Kassier Hugo Gentsch (Abwesend) hatte eine übersichtliche Jahresrechnung vorbereitet, vom Fachgruppenleiter präsentiert wurde und ohne Einwände abgenommen wurde. Wahlen waren wegen der zweijährigen Amtszeit nicht notwendig, trotzdem wies der Fachgruppenleiter auf die immer noch fehlenden Vorstandmitglieder hin und bettelte um Freiwillige (ohne Erfolg). Die Position des Aktuars blieb nach wie vor vakant. Es wurde für NWW-Mitglieder eine Vergünstigung von Fr. 15.- pro Tag eingeführt (wie im Vorjahr angeregt).

An der diesjährigen Fachgruppenkonferenz wurde beschlossen, dass Fachgruppen, die über einen unvollständigen Vorstand verfügen, keine weiteren Fachgruppenbeiträge erhalten. Diese zurückbehaltenen Fachgruppenbeiträge werden erst dann der Fachgruppe überwiesen, sobald diese über einen Statutenkonformen Vorstand verfügt (dieser allgemeine Beschluss trifft genau auf die Umstände der Fachgruppe Wein zu!).

Auch im 2009 ging der Fachgruppenleiter im zweiten Halbjahr wieder mit viel Elan an die Planung der Wädenswiler Weintage 2010.

Herrliberg, 8.9.2010, Diederik "Didi" Michel

OBSTBAU (Albert Stäheli)

Geschätzte Fachgruppenmitglieder

Freut euch auf das Kommende, 2010 beginnt in wenigen Tagen. Ich schaue gerne vorwärts denn Geschehenes ist passiert und vorbei. Die Zukunft aber, kann man mitgestalten.

Trotzdem lohnt es sich auf das Jahr 2009 zurück zu blicken. Um etwas zu ändern, muss man das Verfllossene kennen und aufarbeiten.

2009 das Jahr der grossen Erntemengen und des Agrarfreihandels.

Welches sind nun die Erkenntnisse für das Jahr 2010 aus dem kurz vor dem Ende stehende 2009?

Ob selbstständig oder angestellt, es muss Zeit vorhanden sein das Verfllossene zu analysieren und daraus die Verbesserungsvorschläge für sich selbst, für die Familie, den eigenen Betrieb oder die Firma zu ziehen. Wenn uns angeblich bereits die Zeit fehlt, um dies zu tun, ist es höchste Zeit unser Zeitmanagement zu überdenken.

Um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern, müssen wir als Branche geschlossen auftreten, für mich eine zentrale Erkenntnis. Agrarfreihandel mit der EU, WTO- Abkommen, Produktionsauflagen etc , betreffen nicht einzelne Betriebe in der Branche sondern die gesamte Kette von vor- und nachgelagerten Betrieben, d.h. über die Produktion bis zum Detailhandel.

Es müssen zukunftsorientierte Lösungen für die Branche gefunden werden.

Lösungen die für eine Minderheit in der Branche zukunftsorientiert sind, sich für die grosse Mehrheit aber negativ auswirken, sind nicht nachhaltig und werden über kurz oder lang die ganze Branche vor Existenzprobleme stellen. Denn wir leben in einer Symbiose und sind alle auf einander angewiesen.

2009 hat auch seine Akzente in unsern Kulturen gesetzt.

Der Frühling mit normalen Austrieb leitete die Vegetation ein. Die Blüte unserer Obstbäume war mit Freude an zu sehen.

Am 8. Mai war der erste Termin für eine Feuerbrandinfektion gegeben. Als Betriebsleiter hatte ich ein mulmiges Gefühl, es war warm und Feuchtigkeit war vorhanden. Es wurden 2 Antibiotika-Behandlungen gegen Feuerbrand bewilligt.

Trotz andern Befürchtungen hat sich der Feuerbrand 2009 relativ ruhig verhalten.

Am 26. Mai zerstörten zwei Hagelzüge mit voller Wucht viele Kulturen am Schweizer sowie auch am deutschen Bodenseeufer. Bäume standen laublos da, wie im Winter. Erdbeerbelder, die kurz vor der Ernte standen wurden vom Hagel zerhackt.

Hagelnetze wurden bis an die Grenze ihrer Belastbarkeit geprüft. Weit herum ein trostloser Anblick. Im Sommer gingen weitere, lokal schwere Hagelgewitter nieder.

Die Natur vermag viel wieder aus zu gleichen. Bei optimaler Ausdünnung , immer ausreichend Wasser in der Vegetationsperiode, reiften Früchte in guter Qualität heran. Die grossen Fruchtkaliber bescherten uns einen Lagerbestand von Kernobst, welcher seit 1998 nicht mehr erreicht wurde.

Der Mengenanstieg war am deutlichsten bei den Marktsorten Gala, Braeburn und den Clubsorten. Eine sehr grosse Herausforderung an die Branche, alle Früchte zu vermarkten.

Ich zähle auf den treuen Schweizer Konsumenten, der bei den attraktiven Verbraucherpreisen sicher vermehrt zu unsern heimischen Früchten greifen wird. Auch Birnen, Steinobst und Beeren lieferten trotz Wetterkapriolen im 2009 gute Erträge. Schädlinge und Krankheiten bereiteten 2009 keine grösseren Probleme.

Obst-Weiterbildung

Im Januar fanden die Schweizerischen Obstkulturtage in Wädenswil statt. Für mich, als OK-Präsident eine sehr erfolgreiche Veranstaltung mit vielen Vertretern aus der gesamten Branche. Schön wäre es gewesen, noch mehr Obstbauern begrüßen zu dürfen. Gelungen war auch der gemütliche Abend des ersten Tages. Es konnten sehr viele interessante Gespräche geführt werden. Die Letzten fanden den Rückweg erst in den frühen Morgenstunden, bei einem Schnäpschen bei Vinz Bütler kam nochmals richtig Stimmung auf, Vinz vielen Dank! Unsere Jahresversammlung fand im Rahmen der Obstkulturtage statt.

Anfangs Juli nahm ich an der Schlussfeier der Obstbaulehrlinge teil. Sieben junge, motivierte Berufsleute haben ihre Grundausbildung abgeschlossen. Für ihren weiteren Berufs- und Lebensweg wünsche ich ihnen alles Gute.

Im August fand die Fachreise in die USA statt. Klaus Gersbach organisierte und leitete die Reise kompetent. Alle Teilnehmer waren erfreut und kamen mit bleibenden Eindrücken in die Schweiz zurück. Klaus recht herzlichen Dank! Othmar Eicher hat den Reisebericht verfasst ebenfalls vielen Dank!

ANWW-Besprechungen

Die Geschäfte der Fachgruppe konnten wir in einer Vorstandssitzung bewältigen. Die Geschäftsleitung des Alumni Netzwerk Wädenswil führte fünf Sitzungen durch. Der ganze Umbau ist noch nicht abgeschlossen. Es wird laufend Herausforderungen geben, die wir in der Geschäftsleitung anpacken müssen.

Danken möchte ich meinen Kollegen in der Fachgruppenleitung sowie den Kolleginnen und Kollegen in der Geschäftsleitung des ANWW für die angenehme Zusammenarbeit.

Dank gebührt auch Jürg Stacher und Jürg Boos von der BBK, sowie allen Lehrmeistern und sämtlichen Personen, welche irgendwo in der Aus- und Weiterbildung unserer Berufsleute tätig sind. Danken möchte ich auch allen Mitgliedern der Fachgruppe Obstbau, für die aktive Unterstützung unserer Arbeit. Ich wünsch euch und euren Familien ein gutes neues Jahr 2010.

Löwenhaus , Dezember 2009
Fachgruppleiter Obstbau, Albert Stäheli

GETRÄNKETECHNOLOGIE (Balz Stürzinger)

Die diesjährige Fachtagung führte uns am Mittwoch, 9. Dezember 2009 nach Berneck, wo die Begrüssung der Teilnehmer bei einem gemütlichen Kaffee stattfand. Im Anschluss wurde die Fachgruppenversammlung abgehalten, wo neben den üblichen Geschäften und Infos auch ein Ausblick ins 2010 gemacht wurde. Zwei Objekte wurden für die Besichtigung vorgeschlagen.

Die Firma Wander und ein Getränkebetrieb oder Emmi und ein Getränkebetrieb. Die Fachtagung wird im Dezember 2010 angestrebt.

Nachher war ein üppiges Essen im Restaurant Ochsen angesagt, das Gelegenheit zu vielen fachlichen und privaten Gesprächen bot und auch viele Erinnerungen aus der Vergangenheit wurden zum Besten gegeben.

Der Höhepunkt der diesjährigen Fachtagung war der Besuch der Firma Rauch in Widnau. Dort durften wir eine der modernsten und leistungsfähigsten Dosenabfüllanlagen bestaunen. Unter fachkundiger Führung wurden die 36 Teilnehmer durchs Werk geführt.

Die Red Bull Dosen werden im Güterzug angeliefert, auf das Förderband gestellt, gereinigt und kontrolliert, abgefüllt, verschlossen und pasteurisiert. Vollautomatisch sortiert und in Kartonträger und Plastikschrumpffolie verpackt und palettiert. Die Paletten laufen vollautomatisch in ein Hochregallager, wo sie gelagert werden, bis die Dosen mit Güterzug oder Lastwagen weitertransportiert werden. Ich möchte nochmals dem ganzen Team der Firma Rauch danken, dass sie diese Führung speziell für uns Möglich gemacht haben. Die Führung wurde mit einer Degustation abgerundet und wir liessen den Tag mit Fachdiskussionen gemütlich ausklingen. In diesem Sinne wünsche ich Euch und euren Familien ein gutes Jahr 2010.

LEBENSMITTELTECHNOLOGIE (Tugba Reuthinger-Caliskan)

Die diesjährige Fachtagung führte uns am Freitag, 11. September 2009 zum Institut für Lebensmittel- und Getränkeinnovation (ILGI) der ZHAW in Wädenswil. Die zuerst vorgesehene Betriebsbesichtigung wurde aufgrund der Pandemie-Vorsorge leider seitens Gastro Star AG abgesagt. Dies war eine Sicherheitsmassnahme welche die Gastro Star AG vorkehren musste. Von 8.30 bis 9.00 Uhr trafen die Teilnehmer in der Mensa Vista mit einem herrlichen Blick auf den Zürichsee ein, mit Kaffee und Gipfeli wurde dies noch versüßt.

Um 09.10 Uhr wurden wir von einem Team des ILGI herzlich begrüßt. Dies waren:

- Herr Prof. M. Kleinert (Institutsleiter)
- Herr Marco Spitz (Wissenschaftlicher Mitarbeiter – Backwarentechnologie)
- Herr Frank Richter (Wissenschaftlicher Mitarbeiter – Backwarentechnologie)
- Frau Sophia Beeli (Wissenschaftliche Mitarbeiterin - Mikrobiologie)

In einen Rundgang durch den Campus Reidbach wurden wir in zwei Gruppen durch die Mikrobiologie und die Verfahrenstechnik (inkl. Bäckereitechnologie) geführt. In der Mikrobiologie wurde uns ein Mediumraum, ein Sterilisationsraum und ein Studentenraum für selbständige Arbeiten, gezeigt. Die sehr gut ausgerüsteten Räume stehen auch begrenzt der BZW zur Verfügung. Eines von mehreren Projekten, das zurzeit in der Mikrobiologie aktuell ist, ist das Entwickeln eines Schnelltestes zur Erfassung der Keimbelastung durch *E.coli* in Trinkwasser. Mit der heute angewandten Methode dauert dies bis zu 72 Stunden mit dem neuen Test soll dies in 4h möglich sein. In der Verfahrenstechnik wurden uns die Räumlichkeiten gezeigt, in denen neben Projekten zahlreiche Praktikas (Physik, Lebensmittelverfahrenstechnik, u.a.) der Studierenden und auch der Lehrlinge des BZW durchgeführt werden. Zudem wurde uns die sehr gut ausgestattete Backstube des ILGI gezeigt.

Anschließend wurden wir in einem Referat von Prof. Michael Kleinert (Institutsleiter ILGI) über die ZHAW informiert. Die ZHAW ist ein Zusammenschluss von mehreren Hochschulen (HSW, HSSAZ, HAP/IAP, ZHW), bestehend aus 8 Departement und bildet rund 7000 Studierenden aus. Am Standort Wädenswil werden Studierende in den Bereichen Biotechnologie, Chemie Lebensmitteltechnologie, Umwelt und Natürliche Ressourcen und Facility Management ausgebildet, dies bringt zum Beispiel grosse Vorteile in einer fächerübergreifenden Projektbearbeitung.

Das ILGI hat folgende vier Leistungsaufträge:

- Lehre (Master- und Bachelorstudiengang Lebensmitteltechnologie)
- Weiterbildung (z.B. höhere Fachprüfung)
- Angewandte Forschung und Entwicklung
- Dienstleistungen (diverse Kurse, Marktforschung, Schulungen)

Der Leitsatz des ILGI ist: Genussvolle, gesunde und sichere Lebensmittel vom Rohstoff bis zum Konsumenten.

Das ILGI bearbeitet verschiedenste Projekte wie z.B.: Seniorenfood für die immer Älter werdende Bevölkerung, Funktionale Getränke für Schwangere oder die Salzreduktion von Brot.

Um 11 Uhr wurden wir in 2 Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe befasste sich in der Mikrobiologie mit verschiedensten Schimmeln und „Brotkrankheiten“, die auch mikroskopisch betrachtet werden konnten. Der anderen Gruppe wurde das „Wädenswiler Brotaromarad“ mit einer Präsentation von Esther Raemy und einer Degustation von Broten näher gebracht. Anschliessend wurden die Posten gewechselt.

Ab 12.15 Uhr wurden wir von Remo Saladin über allgemeines des BZW und insgeheim über die neuen Berufsprüfungen, die im Oktober 2009/2010 stattfinden, informiert.

Herr Remo Saladin kündigte uns die Schaffung eines Kombilabors im Campus Au an, er informierte uns zudem über einen Ersatzbau der Schule und die Renovierung des „Waisenhauses“.

Nach dem Mittagessen in der Fabrikbeiz begann die Sektionsversammlung.

Traktandenliste Sektionsversammlung Lebensmitteltechnologien

- Begrüßung
- Wahl der Stimmenzähler
- Neuwahl/ Wiederwahl Kassier
- Neuwahl/ Wiederwahl Aktuar
- Neuwahl/ Wiederwahl FG Leiterin
- Neuwahl/ Wiederwahl FG Delegierter
- Neuwahl/ Wiederwahl FG STV Delegierter
- Protokoll der Sektionsversammlung 2008 in Langenthal bei KADI AG
- Informationen von der ANWW – Fachgruppenkonferenz 2009
- Informationen zum ALUMNI – Netzwerk Wädenswil
- Informationen von der ZHAW, LSFM
- Jahresrechnung 2008
- Verschiedenes / Umfrage

Traktandenergebnisse:

- Wahl des Kassierers, Aktuar, FG Leiterin, Delegierter, Stv. Delegierter wurde nicht durchgeführt laut Statuten (erneute Wahl 2010)
- Das Protokoll der Sektionsversammlung wurde angenommen
- Die Jahresrechnung wurde auch angenommen
- Verschiedenes:

- Spesen des Vorstandes (100.-) für Vorstandssitzung wurde einstimmig angenommen
- Abstimmung wegen gleichen Namen für eine Fachtagung (ALUMNI Fachtagung), Argumenten: zu wenig Wissenschaftlich gegen Argumente: Zahlt noch kein Geld = wurde einstimmig abgelehnt.
- z. H. Rolf Bartsch wurden Herrn Kurt König die Urkunde für den Ehrenmitglied übergeben.

Für die Interessenten führte Herr G. Meier einen Rundgang im neuen Standort des BZW in der Au (ZH) durch.

Der ILGI danke ich als Fachgruppenleiterin im Namen unserer Fachgruppe ganz herzlich.

Über die weiterhin zahlreiche Anwesenheit unserer Mitglieder würde ich mich auch in Zukunft sehr freuen.

BIOTECHNOLOGIE (Leo Tomaselli)

Unser mittlerweile traditionelles Absolvententreffen im Anschluss an die BT Tagung fand im vergangenen Jahr zum ersten Mal in der Fabrikbeiz auf dem TUWAG Areal statt. Mit über 50 Teilnehmern konnten wir erneut eine Steigerung zum Vorjahr erzielen. Die neue Location hat denn auch zu einer Verschönerung der Ambiente und somit zur Verbesserung der Atmosphäre des Anlasses beigetragen, was sich definitiv positiv ausgewirkt hat. Wir vom Vorstand freuen uns über diese Entwicklung und hoffen, dass dieser Trend auch im 2010 anhalten wird.

Nach den Erfahrungen vom letzten Jahr haben wir dieses Jahr die GV in einem kleineren Rahmen durchgeführt. Treffpunkt war das Wädibräu, wo sich neben drei Vertreter vom Vorstand auch ein Nichtvorstandsmitglied eingefunden hat. Da von Seiten der Mitglieder keine Anträge gestellt wurden und auch sonst keine Einwände zu verzeichnen waren konnte auch dieses Jahr die GV sehr schnell abgehalten werden. Die genauen Detail zu den Beschlüssen der GV können im Protokoll, welches auf der Geschäftsstelle vorliegt, eingesehen werden. Die Unlust unserer Mitglieder an einer GV teilzunehmen wird an einer der nächsten Vorstandssitzungen Thematisiert werden.

Ich möchte an dieser Stelle allen die zum Gelingen dieser Anlässe beigetragen haben danken und wünsche allen ein erfolgreiches neues Jahrzehnt.

Leo Tomaselli
Leiter Fachgruppe Biotechnologie

VEW-SENIOREN (Hans Fitzi/Fritz Kilchenmann)

Jahresbericht 2008 / 2009

37 Mitglieder und 28 Partnerinnen, total 65 Personen, folgten am 2. September, einem herrlichen Spätsommertag, der Einladung zur **Exkursion nach Quinten**. Mit

einer Schifffahrt ab Weesen erreichten wir das Ausflugsziel. Die Firma Kümin AG von Freienbach/SZ, vertreten durch unser Mitglied Stefan Kümin, bewirtschaftet an exklusiver Lage an den Hängen oberhalb Quinten einen Rebberg mit traditionellen, aber auch neuen Rebsorten. Die klimatisch bevorzugte Lage gestattet es, Weine aus Trauben südlicherer Herkunft, wie z.B. Syrah, erfolgreich anzupflanzen und daraus ausgezeichnete Weine zu bereiten. Der Rebberg ist nur auf dem Schiffweg erreichbar und stellt deshalb besonders hohe Anforderungen an die Produktion. Stefan Kümin und sein Winzermeister scheuen keine Mühe, diese besonderen Bedingungen zu akzeptieren und werden dafür mit exklusiven Weinen „belohnt“. Die drei kredenzten Weine im Rebberg haben alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer davon überzeugen können. Zusammen mit dem ausgezeichneten Mittagessen im Garten des Rest. Seehus, geschützt von der Sonne durch Schatten spendende Platanen, angeregten Gesprächen, und der anschliessenden Schifffahrt nach Mühlehorn, hinterliess der Anlass bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern positive Erinnerungen.

36 Mitglieder fanden sich am 3. November zur **Generalversammlung** im Pavillon der Expovina am Bürkliplatz ein. Der Verein zählt 81 Mitglieder. Die Finanzen sind gesund. Das Jahresprogramm enthält wie bisher 3 Anlässe: Frühlings- und Herbstexkursion und die Generalversammlung. Infolge des kurzfristigen und gesundheitlich begründeten Rücktrittes unseres Kassiers Robert A. Schennach, und weil innert kurzer Zeit auch kein Kandidat zu finden war, erteilt die Generalversammlung dem Vorstand die Kompetenz, einen Nachfolger zu suchen. In der Person von Jürg Saxer konnte das Amt eines Kassiers a.i. im Frühjahr 2009 wieder besetzt werden. Nach dem Mittagessen in der Trattoria Italiana benutzten viele Mitglieder die Möglichkeit, persönlich oder in kleinen Gruppen verschiedene Aussteller auf den Schiffen der Expovina zu besuchen.

Am 12. Mai beteiligten sich 34 Senioren an der Exkursion zur **Besichtigung der Firma Obrist SA in Vevey**. Direktor Paul Baumann, ein Absolvent der Ingenieurschule Wädenswil, informierte uns während der beeindruckenden Betriebsbesichtigung über einige strukturelle Anpassungen der über 150 Jahre alten Firma. So werden seit Januar alle Obrist-Weine im Mutterhaus, der Firma Schenk in Rolle, abgefüllt. Bestellungen, Fakturierungen und Auslieferungen erfolgen aber wie bisher, auch um das sehr gute Firmenimage beibehalten zu können, weiterhin ab Vevey. Andererseits hat die Firma Obrist vor kurzer Zeit die Firma Badoux in Aigle übernommen. Diese Anpassungen tragen zur Bedeutung der Firma Obrist bei und schaffen die Voraussetzung, dass sich das Unternehmen auch in Zukunft in der schweizerischen Weinwirtschaft behaupten und konsolidieren kann. Ausführungen zu Anpassungen von gesetzlichen Regelungen im Kanton Waadt im Bereich der Produktion und der Weinbereitung waren für uns alle äusserst interessant. Die anschliessende Degustation von jungen und auch älteren Weiss- und Rotweinen aus eigener Produktion haben uns bestätigt, dass sich das Haus Obrist mit den uns präsentierten Qualitäten im Wettbewerb mit andern Anbietern nicht zu verstecken braucht. Gestärkt durch ein typisches Mittagessen am Genfersee reisten die Teilnehmer zufrieden und beeindruckt vom Gesehenen, Gehörten und Erlebten nach Hause zurück. Viele positive Eindrücke werden unvergesslich bleiben.

Regensberg, im September 2009

Jahresbericht 2009/2010

Exkursion in die Mosterei Möhl AG in Stachen. Am 22. September beteiligten sich 27 Mitglieder an diesem Vereinsanlass. Mit interessanten Worten über die Firmengeschichte begrüsst uns Herr Markus Möhl. Die Obstverarbeitungskampagne war im Anlaufen. Dies bot uns die Gelegenheit, viele Anlageteile in Betrieb zu sehen. Unser Augenmerk richtete sich während des Rundganges insbesondere auf die neu eingerichtete Obstannahmestelle (verbunden mit einer konsequenten Qualitätskontrolle), die Kelterei- und nach wissenschaftlichen Erkenntnissen neu installierte Saftaufbereitungsanlage mit einer leistungs-fähigen Entaromatisierungs- und Konzentrieranlage. Eine topmoderne PET-Abfüllanlage mit einem minimalen Personalbedarf rundete den positiven Eindruck von der Firma ab. Im betriebseigenen Mostereimuseum konnten wir uns von den hervorragenden Produkten überzeugen. Ohne Übertreibung durften wir feststellen, dass die Mosterei Möhl nicht nur technisch hervorragend eingerichtet ist, sondern dass sie sich durch Innovation auch erfolgreich am Marktgeschehen beteiligen kann.

Generalversammlung. Am 2. November fanden sich 38 Mitglieder und als Gast der Präsident vom Netzwerk Wädenswil, Oliver Gerber, im Pavillon der Weinausstellung Expovina am Bürkliplatz in Zürich ein. Die kostenlose Benützung der Räumlichkeiten, ermöglicht durch unser Mitglied Bruno Sauter, sei hier einmal dankend erwähnt. Die statutarischen Geschäfte fanden ohne Bemerkungen die Zustimmung der Anwesenden. Der Mitgliederbestand hat sich auf 85 erhöht. Bedingt durch die Rücktritte von Robert A. Schennach und Paul Studach wählte die Versammlung neu Jürg Saxer und Ueli Kobel in den Vorstand. Beim anschliessenden Mittagessen auf einem Schiff der Weinausstellung bot sich die Möglichkeit, Kontakte und Geselligkeit zu pflegen. Auf den traditionellen Schlusshock wurde aufgrund des spärlichen Wunsches verzichtet.

Exkursion ins Verkehrshaus Luzern. 22 Kameraden folgten am 18. Mai der Einladung. Die knapp 2-stündige geführte Besichtigung im neu gestalteten Museum war äusserst attraktiv und sehr interessant. Die Verkehrsmittel vom Einkaufswägeli im Grossverteiler bis zur Rennbolide aus dem Rennstall von Peter Sauber aus der Formel 1, die Sonderausstellung zum 100-Jahr-Jubiläum der Schweizer Luftfahrt, die imposante und über 280 m² grosse Schweizerkarte, die modernen Kommunikationsmittel und die weltbekannten Schweizer Lokomotiven seien nur als Beispiele erwähnt. Viele Attraktionen für Jung und Alt runden den Eindruck über das gelungene Werk in Luzern ab. Nach einem Innerschweizer-Mittagessen bot sich die Möglichkeit, die Ausstellung nochmals individuell zu besuchen. Dem Organisator Walter Gut gebührt der verbindliche Dank.

Ausblick. Unser Verein entwickelt sich sehr erfreulich: die Mitgliederzahl steigt stetig, die Anlässe finden nach der Beurteilung der Teilnehmer Anklang. Es ist mir ein Anliegen, meinen Vorstandskameraden und allen aktiven Mitgliedern meinen besten Dank abzustatten. Ich hege die Hoffnung, dass das grosse Interesse an unseren Aktivitäten weiterhin bestehen bleibt.

Regensberg, Ende Juni 2010
Euer Präsident: Fritz Kilchenmann

3. BERUFSBILDUNGSKOMMISSIONEN

OBSTBAU (Jürg Stacher)

Die Grundausbildung zum Obstbauern erfreut sich recht grosser Beliebtheit, doch noch lange nicht alle Lehrstellen sind besetzt. Der neue Schulort Strickhof hätte noch viel Platz für die auszubildenden Obstfachmann oder Obstfachfrau.

Im **1. Lehrjahr** sind 4 (Strickhof) resp. 5 (Châteauneuf) Lehrlinge in der Grundbildung zum Obstfachmann oder Obstfachfrau.

Im 2. Lehrjahr resp. im 1. Aufbaulehrjahr sind aktuell 6 (Wädenswil) resp. 8 (Châteauneuf) Auszubildende in der 3 jährigen Grundbildung zum Obstbauern

Im **3. Lehrjahr resp. im 2. Aufbaulehrjahr** sind 4 (Wädenswil) resp. 9 (Châteauneuf) Auszubildende in der dreijährigen Ausbildung.

Die erfolgreichen Absolventen der LAP 09 sind: David Bachofen, Simon Brühlmann, Adrian Frei, Samuel Frei, Marco Gerber, Philipp Hotz, Martin Müller und Michael Zwimpfer

Im Namen aller Obstbauern, konnte ich den acht erfolgreichen Absolventen zu ihrem Prüfungserfolg gratulieren.

Zur Grundbildung Obstfachmann, Fachfrau kann ich ihnen erfreut mitteilen, dass die Beschulung am Strickhof gut gestartet ist. Der Strickhof hat mit Michael Meier auch eine ausgewiesene Fachkraft gefunden, welche Klaus Gersbach nach seiner Pensionierung würdig ablösen kann.

Der Berufsschulunterricht in Wädenswil für die Auszubildenden des aktuell 2. Und 3. Lehrjahres läuft weiterhin, auch sehr gut, unter der bewährten Führung von Jürg Boos. Ich möchte an dieser stellen allen Lehrmeistern und auch Berufsschullehrern ganz herzlich für ihren sehr grossen Einsatz zu Gunsten unseres Nachwuchses danken.

Aus der Schulkommission Wädenswil darf ich ihnen mitteilen, dass der Zusammenschluss der Berufsschulen Wädenswil mit dem Strickhof auf den Januar 2012 vorbereitet wird.

Das Gespräch für eine breitere Abstützung der Obstbauausbildung ist im Gange. Vertreter verschiedener Fachstellen und der Schule Strickhof ZH haben sich schon mehr als 1 mal zu Gesprächen getroffen. Ich hoffe sehr, dass eine Zusammenarbeit der Schulen erfolgen wird. Die Branche Obstbau braucht dringend bestens ausgebildete junge Berufsleute.

Die **Betriebsleiterschule 2 oder die Meisterprüfung Obstbau** ist mit 11 Personen gut gestartet und auch schon fast beendet. Die erfolgreichen Kandidaten werden an der DV des SOV ihr Meisterdiplom erhalten und geehrt werden können. Ich freue mich schon darauf den neuen Obstbaumeistern zu gratulieren.

Das Fachzentrum **Aus- und Weiterbildung des SOV** hatte im vergangenen Jahr 2 mal getagt. Es zeigen sich jetzt langsam die 1. Früchte der Gespräche über die Sprachgrenze hinaus.

Die **Reform der Berufsbildung** ist schon bald abgeschlossen. Aktuell sind die Gremien der OdAgrialiForm daran eine 0 Serie an Prüfungsfragen zu erarbeiten. Ich kann ihnen aber sagen, dass die Arbeit in so grossen Gremien sehr aufwändig und schwierig ist.

Die Reform der höheren Berufsbildung ist auch in Arbeit. Das Konzept sieht vor, dass nur noch Teile der Berufsprüfung von jeder Landwirtschaftsbranche selbst organisiert und geprüft werden (Pflanzenbau). Das Ziel der Reform ist, möglichst viele Synergien mit der Landwirtschaft nutzen zu können.

Die Meisterstufe wird, dem jetzigen Stand gemäss, über die gesamte Landwirtschaft einheitlich werden und nicht mehr z. B. auf den Obstbau ausgerichtet sein. Wichtigster berufsspezifischer Inhalt wird die Abschlussarbeit sein.

In der Berufsbildungskommission hat es dieses Jahr einen unerwarteten Wechsel gegeben. Markus Elliker Steinmaur musste wegen seinem vermehrten Engagement im Nebenerwerb seine Mitarbeit in der Berufsbildung aufgeben. An dieser Stelle danke ich Markus Elliker für seine engagierte Mitarbeit in unserem Gremium. Neu hat sich Vinzenz Bütler aus Wädenswil für die Mitarbeit in der BBK bereit erklärt. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Vinz Bütler. Somit ist die Verteilung der Berufsbildungskommission auch wieder gut auf die Gegenden der Deutschschweiz verteilt.

Zum Dank: Ich möchte Jürg Boos und Urs Lerch vom BzW, Klaus Gersbach und Michael Meier vom Strickhof, Ralph Gilg und Bruno Pezatti (SOV) und den Mitgliedern der Berufsbildungskommission (Markus Elliker, Vinzenz Bütler und Christian Vogt) ganz herzlich für ihren Einsatz im vergangenen Jahr danken. Vieles läuft im Hintergrund ab, ohne dass die Arbeit wahrgenommen wird.

Ich wünsche uns für das kommende Jahr 2010, dass wir noch einige Auszubildende begrüßen dürfen.

Ich kann ihnen in meinem Jahresbericht leider nur einen kleinen Einblick in die doch recht grossen Aufgaben der Berufsbildung geben, denn wenn ich so etwas vertiefter in meinen Akten wühlen würde, käme noch manche Baustelle zum Vorschein. Z. B. Prüfungskommission, Vorbereitung Höhere Berufsbildung etc.

Im Januar 2010

Präsident BBK des SOV

Jürg Stacher

WEINTECHNOLOGIE (Fritz Kilchenmann)

Die Kommission trat zu drei Sitzungen zusammen. Schwerpunkte bildeten die Vorbereitung für die Umsetzung der Bildungsreform mit Start ab Ausbildungsbeginn 2010, die Kenntnisnahmen vom Inhalt der überbetrieblichen Kurse für das 1. Lehrjahr (das zweite und dritte sind in Vorbereitung) und des Stoffprogramms für den schulischen Unterricht. Gegenüber dem bisherigen Status mit doch weitgehender Selbständigkeit gilt ab 2010 eine strenge Koordination der praktischen und schulischen Ausbildung nach gesamtschweizerischen Normen. Routinegeschäfte wie Vorbereitung, Durchführung und Nachbearbeitung des Qualifikationsverfahrens (früher Lehrabschlussprüfung) und die Kenntnisnahme von den Ergebnissen der Lehrbetriebsbesuche durch Mitglieder der BBK und des Schulkörpers vom BZW füllten die Traktandenlisten.

Mit Matthias Tobler, Ing. HTL Oenologe und Direktor des Weinhauses Scherer & Bühler AG in Meggen nahm ein neues Mitglied Einsitz in unserer Kommission. Er ist im September zu meinem Nachfolger gewählt worden. Matthias Tobler vertritt unsern Beruf auch in der Prüfungskommission des Kantons Zürich, welche zuständig sein wird für die Qualifikationsverfahren von verschiedenen Spezialberufen der Landwirtschaft, so auch der Weintechnologen. Tieni Masüger andererseits hat die BBK

nach langjähriger und verdienter Tätigkeit verlassen. Ich danke ihm an dieser Stelle für sein Engagement.

Nationale Berufsbildungskommission

Im November 2008 ist die nationale Kommission für die Berufsbildung der Weintechnologen ins Leben gerufen worden. Die Kommission setzt sich aus Vertretern des Kantons Wallis (Schule Chateauneuf), des Kantons Waadt und der übrigen Westschweizerkantone (Schule Marcellin) und der Deutschschweiz (Schule Wädenswil), sowie Mitgliedern der bestehenden regionalen Berufsbildungskommissionen zusammen. Erster Präsident ist Christian Salamin als Direktor der Firma Orsat in Martigny. Aufgabe der Kommission ist es, einerseits die Interessen unserer nationalen Berufsbildung und unseres Branchenverbandes (vertreten durch den Direktor Ernest Dällenbach) gegenüber der AgriAliForm und andererseits die Ziele der AgriAliForm über die bestehenden regionalen Kommissionen umzusetzen. Im Jahre 2009 haben drei Sitzungen stattgefunden.

Qualifikationsverfahren

Zur Prüfung angetreten sind sechs Lernende mit einer 3-jährigen Lehrzeit als Weintechnologe (davon eine Dame), ein Kandidat mit 4 1/2-jähriger Praxis als Weintechnologe und ein Lernender mit einer 3-jährigen Lehre als Holzküfer (nur Teilprüfung). Die schriftlichen und mündlichen Prüfungen erfolgten am BZW, die praktischen Arbeiten fanden in den VOLG-Weinkellereien in Winterthur statt. Eine Kandidatin und ein Kandidat (beide Lernende im Grundberuf) haben im Prüfungsfach Berufskunde die Mindestanforderung mit einer Note von 4.0 nicht erfüllt und haben demzufolge die Prüfung nicht bestanden. Beide Kandidaten haben die Möglichkeit einer Wiederholung der Prüfung im nächsten Jahr. Die übrigen Kandidaten haben Noten zwischen 4.6 und 5.5 erreicht.

Lehrverhältnisse

Zur Zeit bestehen folgende Lehrverhältnisse:

- | | |
|-------------|--|
| 1. Lehrjahr | 3 Lernende |
| 2. Lehrjahr | 7 Lernende (davon 2 Damen und eine verkürzte Lehre) |
| 3. Lehrjahr | 8 Lernende (davon 2 Damen und zwei verkürzte Lehren) |

Berufsbildung

Im laufenden und den zwei vorangegangenen Jahren hat die BBK die Ausbildner und die Ausbildungsbetriebe an speziellen Tagungen über Themen betreffend die ab Sommer 2009 beginnende praktische und schulische Ausbildung nach der in Kraft gesetzten Reform durch das BBT (Bundesamt für Berufsbildung und Technologie) informiert. Die Veränderungen sind im Detail bekannt gegeben und diskutiert worden. Schwerpunktmässig sind die Erweiterung der schulischen Ausbildung auf insgesamt ca. 41 Wochen und die überbetrieblichen Kurse mit 8 Tagen zu nennen. Die Anpassung des Qualifikationsverfahrens ist noch in Bearbeitung.

Mit einer unverständlichen Aktion haben ein paar wenige Ausbildner versucht, -im Wissen darum, dass das Bildungskonzept durch die Bundesinstanzen vor geraumer Zeit bereits in Kraft gesetzt wurde- insbesondere gegen die verlängerte und zeitliche Platzierung der schulischen Ausbildung, und dies nachdem die Themen auch ausgiebig in direkten Gesprächen oder an Tagungen und Anlässen zur Diskussion gestanden sind, mittels einer (wirkungslosen) Petition eine ihren Vorstellungen entsprechende Anpassung zu erreichen. Ich verurteile dieses Vorgehen. Schade, solche unausgewogenen Übungen nützen der Ausbildung unseres

Berufsnachwuchses überhaupt nichts. Im Gegenteil, sie erschweren den Verantwortlichen in den verschiedenen Gremien lediglich ihre sonst schon nicht bevorzugte Stellung gegenüber übergeordneten Instanzen.

Dank

Ich danke allen Mitgliedern der BBK für die stets vorhanden gewesene Unterstützung unserer Tätigkeit. Alle haben wesentlich zum Gelingen unserer Berufsbildung beigetragen. Ebenso danke ich allen Betrieben, welche eine Weintechnologen-Ausbildung überhaupt ermöglichen und insbesondere allen Ausbildnern für ihre uneigennützig und zeitaufwändige Aufgabe, jungen Leuten eine Perspektive für ihre Berufstätigkeit zu vermitteln.

Ich wünsche Matthias Tobler mit der Berufsbildungskommission, den Ausbildnern, den Ausbildungsbetrieben und dem Berufsschulzentrum Wädenswil viel Ausdauer und Beharrungsvermögen.

Jede Branche -auch unsere- braucht heute und in Zukunft innovative und gut ausgebildete Berufsleute. Viel Glück.

Die Erfolgsrechnung per 31.12.2009 und die Schlussbilanz per 31.12.2009 sind im Original- Jahresbericht abgedruckt

Geschäftsleitung

Präsident ANWW	Oliver Gerber Einsiedlerstrasse 37 8820 Wädenswil	goli@zhaw.ch 044 780 19 65
Vizepräsident FG Leiter Obstbau	Albert Stäheli-Habisreutinger Löwenhaus 94 8586 Kümmertshausen	swissapples@bluewin.ch 071 411 77 87
FG Leiterin Lebensmitteltechnologie	Tugba Reuthinger-Caliskan Apfelmatte 2 8804 Au ZH	caliskan7@bluewin.ch 044/ 720 71 34
FG Leiter Wein	Diederik Michel Steinradstrasse 7 8704 Herrliberg	wein@netzwerkwaedenswil.ch 076 370 90 45
Vertreter der Bildungsstätte ZHAW LSFM	Prof. Dr. Marco Bachmann ZHAW LSFM Grüntal, Postfach 8820 Wädenswil	baco@zhaw.ch 044 789 97 00
Leiterin Geschäftsstelle	Aline Strolz ZHAW LSFM Grüntal, Postfach 8820 Wädenswil	strz@zhaw.ch 058 934 59 92

weitere Fachgruppenleiter

FG Leiter Biotechnologie	Leo Tomaselli Walderstrasse 130 8340 Hadlikon	leo.tomaselli@haya4you.com 044 937 34 28
FG Leiter Getränketechnologie	Balz Stürzinger Dorfstr. 44 8525 Wilen TG	hanna.balz@bluewin.ch 052 / 745 27 22

VEW-Senioren

VEW-Senioren Präsident	Fritz Kilchenmann Oberburg 21 8158 Regensberg	fritzkilchenmann@hispeed.ch 044 854 13 54
VEW-Senioren Sekretär	Walter Gut Kreuzbühlweg 39 6045 Meggen	waltersgut@bluewin.ch 041 3773686

Beiräte der Fachgruppen

Biotechnologie	Prof. Dr.	Dieter	Eibl
Biotechnologie	Prof. Dr.	Tobias	Merseburger
Chemie	Prof. Dr.	Christian	Hinderling
Facility Management	Prof.	Thomas	Wehrmüller
Getränketechnologie	Prof. Dr.	Konrad	Bernath
Getränketechnologie		Remo	Saladin
Grün	Prof.	Jean-Bernard	Bächtiger
Lebensmitteltechnologie	Prof.	Michael	Kleinert
Lebensmitteltechnologie		Guido	Meier
Obstbau		Jürg	Boos
Wein	Prof. Dr.	Peter	Schumacher
Wein	Prof. Dr.	Tilo	Hühn

Leiter der Bildungsstätten

Direktor ZHAW LSFM	Direktor Prof. Dr.	Urs	Hilber
Rektor BZW	Rektor	Urs	Lerch

Ehrenmitglieder

Ralf	Bartsch	Goldach	LT
Susanne	Birchmeier- Keller	Oberflachs	WE
Erich	Bötsch	Schönenberg a.d. Thur	GT
Jürg	Buchmann	Wittnau	WE
Urs	Busslinger	Oberwil BL	GT
Fritz	Fankhauser	Hütten	FP
Beat	Felder	Sursee	FP
Hans	Fitzi	Ebnat-Kappel	WE
Martin	Frei	Niederweningen	GT
Nick	Gaudy	Wädenswil	GT
Ueli	Gremminger	Oberkulm	FP
Rolf	Hartmann	Lupfig	BT
Ueli	Henauer	Kesswil	FP
Alfred	Husstein	Freienbach	FP
Fritz	Kilchenmann	Regensberg	WE
Daniel	Knellwolf	Galmiz	LT
Ueli	Kobel	Rehetobel	WE
Christian	Krebs	Güttingen	FP
Hansruedi	Lutz	Rehetobel	WE
Dr. Walter	Müller	Wädenswil	
Werner	Müller	Gachnang	GT
Josef	Scherer	Emmenbrücke	WE
Urs	Schweingruber	Guntershausen	WE
Beat	Sutter	Frauenfeld	GT
Johannes	Tobler	Roggwil	GT
Peter	Weissenbach	Einsiedeln	WE
Matthias	Wüthrich	Biglen	LT
Paul	Zweifel	Zürich	GT

BIOTECHNOLOGIE (Leo Tomaselli)

Biotechtagung mit anschließendem Absolvententreffen
29. / 30. Juni 2009

Generalversammlung
4. September 2009

LEBENSMITTELTECHNOLOGIE (Tugba Reuthinger-Caliskan)

LMT-Fachtagung 09
Freitag, 11. September 09
Gastro Star AG

4. Wädenswiler Lebensmitteltagung: Lebensmittel und ihre Verpackungen
29./30. Oktober 2009 mit Alumni- Abendveranstaltung

LMT-Fachtagung 10
Freitag, 18. Juni 10
Landolt Hauser AG

OBSTBAU (Albert Stäheli)

Obstfachreise in die USA
1. – 23. August 2009

44. FG-Jahresversammlung
11. März 2010 mit Besichtigung der Apfelringproduktion in Steinebrunn

Obstfachreise ins Loiretal
8. – 11. August 2010

WEIN (Diederik "Didi" Michel)

Wädenswiler Weintage mit FG – Jahresversammlung
14. / 15. Januar 2010

GESAMTVEREIN (Aline Strolz)

Frühlingsfest 30.4.2010